



ANSPRACHE ZUM JAHRESMOTTO DES RI PRÄSIDENTEN ELECT AUF DER INTERNATIONAL ASSEMBLY 2018

Barry Rassin
14. Januar 2018

Guten Abend zusammen!

Wie geht es Ihnen heute Abend?

Ich kann Sie nicht hören. Es geht Ihnen gut? Sie sind froh, hier zu sein?

Es ist schön, Sie alle endlich zusammen zu sehen und bei dieser Rotary International Assembly 2018 willkommen zu heißen. Es war wirklich ein unglaublicher Moment, als ich die ersten DGE mit ihren Partnerinnen und Partnern gestern Morgen ankommen sah. Ich stand mit John Hewko, unserem Generalsekretär, in der Lobby und sagte: „Nun geht es also los.“

Und er sagte: „Das ist wie in diesem YouTube-Video.“

Ich fragte: „Das ist wie *was*?“

Er antwortete: „Sie wissen schon, dieses YouTube-Video, in dem ein Bassist sich in die Mitte eines Platzes stellt und dann beginnt, Beethovens Neunte zu spielen. Zuerst spielt nur der Bassist allein. Dann kommt ein Cellist dazu und schließt sich an. Dann trudeln nach und nach die Fagottisten ein, die Streicher und dann der Rest der Holzbläser. Alle sind ganz normal angezogen – man kann sie nicht von den anderen Menschen in der Menge unterscheiden. Aber ehe man sich versieht, werden diese ganz normal aussehenden Menschen zu einem Orchester samt Chor, die Musik ist überall und alles ist wie verwandelt.“

Ich sagte: „Ja, das Video kenne ich auch. Ich glaube, das hat mir mal jemand zugeschickt.“ Und während ich das sagte, kam ein weiterer DGE mit Begleitung herein. Und dann noch einer.

Ich konnte fast die Musik hören.

Sie sind gestern den ganzen Tag über und auch heute aus allen Winkeln der Rotary-Welt angereist. Und nun sind Sie hier und bereit, Ihren Teil zu leisten.

Wir sind heute Abend hier, um eine gemeinsame Reise zu beginnen, die ich mir vor sechs Monaten noch nicht hätte vorstellen können.

Am 1. Juli dieses Rotary-Jahres dachten Sie und ich und ganz Rotary, dass heute Abend jemand anderes hier stehen würde. RI Präsident elect Sam war ein Freund von mir, ein Held für die Rotarier in Afrika, jemand, dessen strahlendes Lächeln und dessen Sanftmut bei so vielen Menschen bekannt und beliebt waren. Er nannte sich selbst einen unverbesserlichen Optimisten - der, obwohl er so viel von der dunkleren Seite der Menschheit gesehen hatte, niemals aufgehört hatte, an das Gute in der Welt zu glauben. Und an Rotarys Kraft, ihr zu helfen.

Indem wir nun Sams Arbeit fortführen, geben wir auch weiter, was wir alle in den letzten Monaten gelernt haben: dass die Arbeit von Rotary mit keinem von uns beginnt oder endet.

Die Verantwortung, die uns übertragen wurde, besteht darin, auf der Arbeit derer aufzubauen, die uns vorangegangen sind. Wir müssen eine solide Grundlage für die zukünftige Arbeit schaffen - indem wir so effektiv und effizient wie möglich arbeiten, unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar gestalten, das Leben so vieler Menschen wie möglich sinnvoll und nachhaltig zum Besseren verändern. Und indem wir dafür sorgen, dass Rotary für seine Mitglieder weiterhin attraktiv bleibt. Dass es weiterwächst und für die Welt nützlich ist, nicht nur in diesem und im nächsten Jahr, sondern über unsere eigene Zeit bei Rotary und sogar über unsere eigene Zeit auf der Erde hinaus.

Dies sind die Aufgaben, mit denen wir als Rotarys Führungskräfte betraut wurden.

Und sie sind gleichzeitig die Ideen, die unsere neue Vision inspiriert haben, welche das Rotary beschreibt, das wir gemeinsam bauen helfen wollen:

Wir sehen eine Welt, in der Menschen gemeinsam beginnen, nachhaltige Veränderungen zu schaffen – in allen Ländern, in unserer Nachbarschaft und bei uns selbst.

In Rotary schließen wir uns zusammen: Weil wir wissen, dass wir gemeinsam viel stärker sind, als wir das jemals allein sein könnten.

Wir tun etwas. Denn als Rotarier sind wir keine Träumer, sondern Macher.

Wir arbeiten daran, dauerhafte Veränderungen zu schaffen - Veränderungen für das Gute, Veränderungen, die noch lange nach Beendigung unseres Engagements Bestand haben werden. Veränderungen weltweit und in unseren Heimatgemeinden – wir helfen denen, die wir niemals selbst treffen werden, und denen, die ganz nah bei uns sind.

Und Veränderungen bei uns selbst – das ist vielleicht das Wichtigste von allem.

Mutter Teresa hat einmal gesagt, wenn du die Welt verändern willst, geh nach Hause und liebe deine Familie. Denn die Welt zu verändern beginnt damit, dass du dich selbst veränderst - und von dort aus auf dein Umfeld einwirkst. Das ist etwas, was wir uns alle zu Herzen nehmen müssen, indem wir uns um unsere Organisation kümmern.

Unsere Mitgliederzahl schwankte in den letzten 20 Jahren gleichbleibend um die 1,2-Millionen-Marke. Wir wachsen nicht und unsere Mitglieder werden älter. Wir haben zu viele Clubs, die nicht das nötige Wissen oder die Motivation haben, etwas zu bewirken: Clubs, die nicht einmal wissen, was wir auf globaler Ebene tun, Clubs, die nichts über unsere Programme wissen oder unsere Foundation, die nicht einmal eine Vorstellung von sozialem Engagement haben.

Wir sind eine Mitgliedsorganisation. Und wenn wir in der Lage sein wollen, uns für die Menschen zu engagieren, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen, müssen wir uns um unsere Mitglieder kümmern.

Es ist nicht Ihre Aufgabe, jedes Problem in all Ihren Clubs allein zu lösen. Dafür sind Sie nicht zuständig. Aber es ist Ihre Aufgabe, die Clubpräsidenten und die Rotarierinnen und Rotarier in Ihren Distrikten dazu zu inspirieren, sich verändern *zu wollen*. Mehr tun zu wollen. Ihr eigenes Potenzial ausschöpfen *zu wollen*. Es ist Ihre Aufgabe, sie dazu zu motivieren - und ihnen zu helfen, ihren eigenen Weg nach vorn zu finden.

Für mich als Bahamaer war das Meer schon immer etwas Besonderes. Es repräsentiert sowohl Entfernung als auch Verbindung. Ich stehe am Ufer meiner Insel, und Tausende von Kilometern entfernt steht jemand anderes an seinem Ufer. Unsere Länder, unsere Nationen, unsere Sprachen mögen anders sein - aber unser Meer ist dasselbe.

Und dieses Gefühl der Verbundenheit, dieses Gefühl der Inspiration, dieses Gefühl der Sehnsucht nach etwas, das unerreichbar erscheint, aber viel näher ist, als wir denken - das möchte ich in unseren Clubs sehen. Und ich bitte Sie, dass Sie in Ihren Clubs, bei Ihren Rotariern, genau dieses Verlangen nach etwas Größerem anregen. Diesen Antrieb, mehr zu tun, mehr zu sein, etwas zu schaffen, das über jeden von uns hinaus lebt.

Wie Antoine de Saint-Exupéry es ausdrückt: „Wenn du ein Boot bauen willst, fange nicht damit an, Holz zu sammeln, Bretter zu sägen oder Aufgaben zu verteilen. Beginne damit, in den Herzen deiner Mitarbeiter die Sehnsucht nach dem weiten und grenzenlosen Meer zu wecken.“

Es ist nicht Ihre Aufgabe, ein Boot zu bauen. Sie sollen eine bessere Welt aufbauen. Und wenn Sie eine bessere Welt aufbauen wollen, müssen Sie die Herzen der Rotarier wecken – ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial und die Sehnsucht, die in jedem einzelnen von uns steckt.

Wenn Sie eine bessere Welt aufbauen möchten, sollten Sie nicht zuerst Projekte planen oder Aufgaben zuweisen.

Beginnen Sie mit der Inspiration.

Beginnen Sie mit dem Erwecken der Herzen der Rotarier, ihrer Sehnsucht nach einer besseren Welt - und der tiefen und festen Gewissheit, dass sie diese bessere Welt aufbauen können.

Beginnen Sie diesen Abend – gemeinsam, an diesem Ort – mit unserem Motto für das Rotary-Jahr 2018/19: *Sei die Inspiration*.

Ich möchte Sie bitten, sich von unserem Motto „Selbstloses Dienen“ inspirieren zu lassen, und andere zu inspirieren, durch Rotary aktiv zu werden.

Ich möchte Sie bitten, andere durch Ihre Worte und Ihre Taten zu inspirieren, und alles zu tun, was wir heute tun müssen, um ein stärkeres Rotary von Morgen aufzubauen – stärker als das Rotary, das Sie kennengelernt haben, als Sie Mitglied wurden.

Einige werden sich fragen, wie ich andere inspiriere, deshalb möchte ich, dass Sie sich vier Elemente dieser Fähigkeit merken: Sie müssen Rotariern und Clubs und den Gemeinden, denen wir helfen, Ihre Liebe und Ihr Einfühlungsvermögen entgegenbringen. Sie müssen mit Ihrer Begeisterung für Rotary und für die Aufgabe, die Welt zu verändern, andere anstecken. Sie müssen der Botschafter des Wandels sein und andere dazu herausfordern, mehr denn je zu tun. Und Sie müssen mit gutem Beispiel vorangehen und den Rotariern zeigen, was zu tun ist, anstatt ihnen zu sagen, was zu tun ist.

Ich möchte, dass Rotary für unsere Gemeinwesen *die Inspiration* ist durch die transformierende Wirkung unserer Arbeit – indem wir uns die Zeit nehmen, die wirklichen Bedürfnisse zu ergründen, alle Beteiligten einzubeziehen, zu planen und zu kooperieren.

Um eine stärkere Organisation aufzubauen, müssen wir die Öffentlichkeit viel besser darüber informieren, wer wir sind und was wir tun, indem wir soziale Medien nutzen und unsere Botschaft dort verbreiten, wo sie gehört wird.

Wir müssen härter daran arbeiten, eine jüngere Generation zu inspirieren, indem wir Rotaract als eine wichtige Kraft in unserer Organisation aufbauen und unseren Clubs bessere Möglichkeiten bieten, mit denen sie ihren Mitgliedern bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen und Führungsqualitäten helfen können.

Ein Club, der inspiriert wird, ist ein Club, der sich weiterentwickeln wird. Und wir müssen die Hindernisse beseitigen, die die Clubs von ihrer Arbeit abhalten. Wir müssen die Gründung neuer Clubs erleichtern, die den Bedürfnissen der Mitglieder entsprechen, wir müssen Rotaractern die Gründung eigener Rotary

Clubs erleichtern und wir müssen allen Rotariern die nötige Flexibilität einräumen, sich so zu engagieren, wie es für sie am besten ist.

Jeder von uns hat seine ganz eigene Inspirationsquelle bei Rotary – etwas, das uns begeistert, das uns vorwärtstreibt.

Für viele von uns ging diese Inspiration von der Arbeit aus, hinter der ganz Rotary seit über 30 Jahren steht: unser Kampf gegen Polio.

Wir befinden uns in einer spannenden Phase bei der Polio-Ausrottung: Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem jeder neue Polio-Fall der letzte sein könnte.

Vor 30 Jahren wurden durch den wilden Poliovirus jedes Jahr geschätzte 350.000 Menschen gelähmt, fast alle davon waren Kinder.

Vor vier Jahren wurden 359 Kinder gelähmt.

Vor drei Jahren waren es 74 Kinder.

Vor zwei Jahren 37 Kinder.

Im letzten Jahr 21.

2018 ist bisher kein einziges Kind an Polio erkrankt.

Die Statistik, die so lange unsere Fortschritte widerspiegelte, steht bei null.

Wir alle hoffen, dass sie genau dort bleibt. Egal ob wir unseren letzten Fall in diesem oder im nächsten Jahr erreichen oder bereits erreicht haben, der letzte Fall bedeutet nicht, dass unsere Arbeit beendet ist. Und es ist sehr wichtig, dass sich jedes Mitglied dessen bewusst ist. Polio wird nicht ausgerottet sein, bis die Zertifizierungskommission der WHO die Ausrottung bestätigt - wenn für mindestens drei Jahre kein Poliovirus in einem Fluss, in einem Abwasserkanal oder in einem gelähmten Kind gefunden wurde.

Bis dahin müssen wir all das weiter tun, was wir jetzt tun.

Wir müssen weiter Kinder impfen – 450 Millionen Kinder jedes Jahr.

Wir müssen die Überwachungsmaßnahmen fortsetzen – die Gemeinden auf gelähmte Kinder hin überprüfen, die Wasserversorgungssysteme auf den Virus hin überprüfen und alle Laboreinrichtungen, Mitarbeiter und Infrastruktur weiter unterhalten, die wir derzeit unterstützen.

Wenn wir mit dieser Arbeit aufhören - wenn wir die Impfraten sinken lassen, wenn wir unsere Augen von den Orten abwenden, an denen sich das Virus verstecken kann - riskieren wir, alles zu verlieren. Und deshalb müssen wir das Spendenziel erreichen, das wir uns gesteckt haben, um die Polio-Ausrottung zu Ende zu bringen.

Wenn Polio ausgerottet ist, bedeutet das das Ende einer Krankheit. Und es wird der Beginn eines neuen Kapitels für Rotary sein.

Ein Kapitel, in dem Nachhaltigkeit bei unseren Service-Projekten bei allem, was wir tun, im Vordergrund steht.

Nachhaltigkeit ist zu einem Schlagwort bei Rotary geworden. Wir wollen, dass das Gute, das wir tun, Bestand hat. Wir wollen die Welt zu einem besseren Ort machen. Nicht nur hier, nicht nur für uns, sondern überall, für alle Menschen, für Generationen.

Und wenn wir das wirklich meinen - wenn uns wirklich wichtig ist, wie die Welt in 10, 20, 50, 100 Jahren aussehen wird - müssen wir einige harte Wahrheiten über den Zustand unserer heutigen Welt anerkennen.

Umweltverschmutzung, Umweltzerstörung und Klimawandel spielen in jedem unserer sechs Schwerpunktbereiche eine immer größere Rolle.

Die Umweltverschmutzung verursacht jedes Jahr 1,7 Millionen Todesfälle bei Kindern.

Vier Milliarden Menschen leiden jetzt mindestens einen Monat pro Jahr unter großer Wasserknappheit - und diese Zahl wird nur noch steigen, wenn der Planet wärmer wird.

Ich lebe in einem Land, in dem 80 Prozent des Landes nur einen Meter über dem Meeresspiegel liegen. Nach den heutigen Prognosen wird der Meeresspiegel bis zum Jahr 2100 um zwei Meter ansteigen. Das bedeutet, dass mein Land in fünfzig Jahren verschwunden sein wird, zusammen mit den meisten Inseln in der Karibik und den Küstenstädten und tiefliegenden Gebieten auf der ganzen Welt.

Ich bitte Sie alle, *die Inspiration zu sein*, um Rotary vom Reagieren zum Agieren zu bewegen - sich mit den Umweltproblemen auseinanderzusetzen, die sich weltweit auf Gesundheit und Wohlergehen auswirken, und alles Mögliche zu tun, um zu helfen.

Für wirklich nachhaltige Hilfe müssen wir alles, was wir tun, als Teil eines größeren Systems, einer größeren globalen Ökologie begreifen.

Es bedeutet, beim Aufbau von Gemeinwesen zu helfen, die stärker und widerstandsfähiger gegenüber den bevorstehenden Veränderungen sind.

Es bedeutet, alles zu tun, um sicherzustellen, dass das Gute, das wir jetzt tun, auch morgen und darüber hinaus bessere Lebensbedingungen bewirkt.

Ich bitte Sie, *seien Sie die Inspiration*, durch die dies ermöglicht wird.

Seien Sie die Inspiration für Ihre Clubs und Ihre Distrikte. Zeigen Sie ihnen, was

wir durch Rotary schaffen können und was wir sein können.

Seien Sie die Inspiration für Ihre Länder und Ihre Heimatgemeinden – indem Sie gemeinsam handeln, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken.

Seien Sie die Inspiration – und gemeinsam können und werden wir die Welt inspirieren.

Ich danke Ihnen.

Anmerkung: Dieser Text spiegelt Barry Rassins Rede wider, wie sie vorbereitet wurde. Die tatsächlich gehaltene Rede wich geringfügig davon ab.